

H.26.M Fischbach

Ergebnisse der Wasserläufer

(S. Schleich)

GK: 2541800000

GA: 28 - 29

TK25 Blatt Nr. 6210 Kirn

Erhebungszeitraum:

von 28.04.2007

bis 21.10.2007

Kenndaten

Gewässertyp:	Mäandertalgewässer
Länge des kartierten Abschnitts:	200 m
Talgefälle:	niedrig
Gewässerlandschaft:	Rotliegende Magmatite

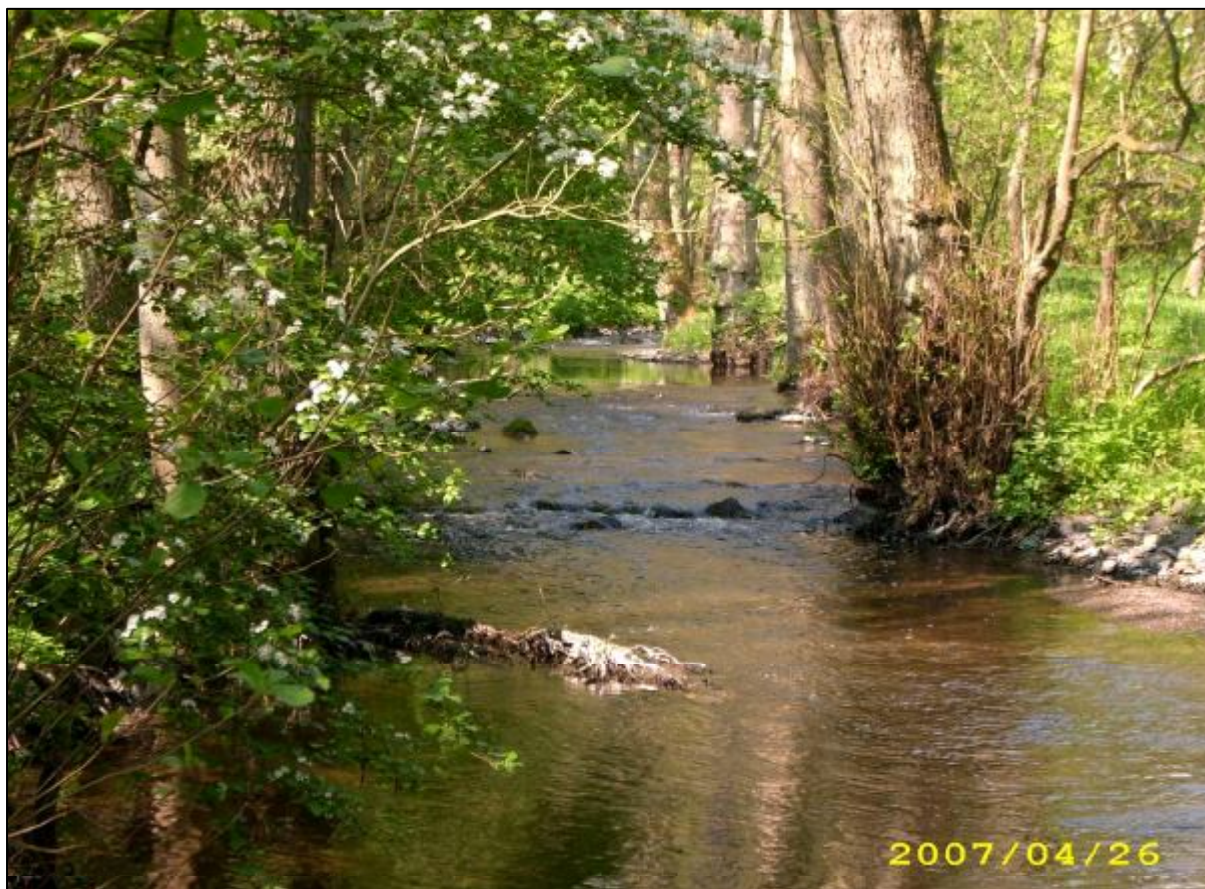
Gewässerbeschreibung

Text Wasserläufer:

„Der Fischbach ist ein mittelgroßes Mäandertalgewässer im Übergang zum Auetalgewässer, das im Idarwald entspringt, entlang der Deutschen Edelsteinstraße fließt und in die Nahe mündet.

Die kartierte und beprobte Strecke liegt ca. 1km vor Fischbach (siehe Karte) und teilt sich in zwei Kartier- und Beprobungsstellen auf.

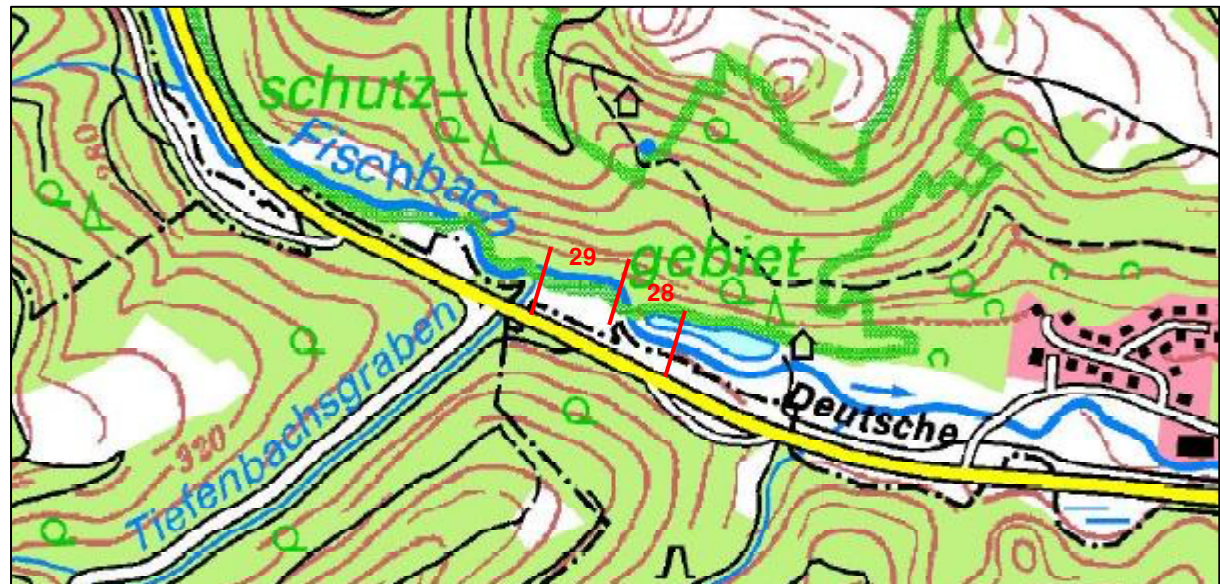
In der Mitte der Strecke wurde 2006 ein Betonwehr in eine naturgetreue Fischtreppe umgebaut.“



Fischbach (Foto: S. Schleich)



Lage des Fischbachs und des Untersuchungsgebiets



Lage der kartierten Abschnitte



Luftbild Fischbach, Abschnitte 28 - 29

Größenordnung: mittelgroßes Fließgewässer

Struktur Güteklasse: Abschnitt 29 (oh. ehem. Wehr): 1,8
Abschnitt 28 (uh. ehem. Wehr): 2,0

Beobachtete Tiere: Libellen: versch. Arten, z.B. Calopteryx sp. (Prachtlibelle)
Schmetterlinge: Zitronenfalter
Vögel: Eisvogel (Paar), Wasserramsel, Graureiher, Enten, Bachstelze
Fische: Forelle, Neunauge, Elritze
Reptilien: Eidechsen, Blindschleiche
Wirbeltiere: Bachflohkrebse
Insekten: Wasserfloh, Eintagsfliegen, Mückenlarven, Mücken

ansässige Pflanzen: Brennnesseln, ind. Springkraut, Löwenzahn, vereinzelt Gräser

ansässige Bäume: Erle, Haselnuss, Esche

Beobachtungen des Wasserstand: Der Wasserstand des Fischbachs variiert je nach Wetterlage sehr stark. In dem Beobachtungszeitraum konnte man einen Unterschied zw. ca. 10cm - und 35cm + feststellen. Trotz der starken Unterschiede gab es 2007 kein starkes Hochwasser und auch keine richtigen Trockenperioden. Daher sind bei anderen Wetterzuständen noch größere Unterschiede feststellbar.

Beobachtung mit Veränderungen: Durch das umgebaute Betonwehr zu einer natürlichen Fischtreppe (raue Rampe) lassen sich mehrere Veränderungen erkennen. Zum einen ist die Strömungsintensivität sehr gestiegen. Zum anderen hat sich über der Fischtreppe eine Sand- bzw. Kiesbank gebildet. In dieser Bank laichen nun die Forellen ab. Es wurden 2007 etliche Jungforellen gesichtet, die nicht besetzt wurden, sondern wahrscheinlich natürlichen Ursprungs sind. Es hat sich an dieser Stelle auch ein Eisvogelpaar niedergelassen, vermutlich auch wegen des Umbaus, da er oberhalb der Fischtreppe flaches Wasser vorfindet, in dem sich die Fischbrut aufhält, die seine Nahrung darstellt. Es sind durch den Umbau nur positive Veränderungen aufgefallen.
Es wurden 2007 auch von den ansässigen Anglern wieder Aale oberhalb der Fischtreppe gefangen, was vor dem Umbau schon ca. 10 Jahre nicht mehr der Fall war.
Durch chem. Schnelltest konnten auch Veränderungen innerhalb des Projektzeitraums festgestellt werden (siehe Tabelle).

Chemische Untersuchungen

Test		28.+29. Apr. 07	12.Mai 07	27.Mai 07	13.+15. Juli 07	02.Aug. 07	14.Sept. 07	30.Sept. 07	21.Okt. 07
Wassertemp. [°C]		16,3	15,1	15,3	15,5	16,2	15,2	12,1	6
Lufttemp. [°C]		27,7	22	23	23	22	20	16	11
Sauerstoff [mg/l]	O ₂	12,5	13	12,5	10,5	12	12	10,5	9
pH-Wert		7,3	7,3	7,4	7,6	7,3	7,3	7	6,9
Phosphat [mg/l]	PO ₄ ³⁻	0	0	0	0	0	0	0	0
Nitrit [mg/l]	NO ₂ ⁻	0	0	0	0	0	0	0	0
Nitrat [mg/l]	NO ₃ ⁻	4	4	5	5	4	3	3	3

Zu berücksichtigen ist, dass die Werte meistens morgens gemessen wurden (Temperatur). Die Wasserproben wurden am Ufer entnommen. Die Wassertemperatur wurde in ca. 10 cm Tiefe und die Lufttemperatur im Schatten gemessen.



Ehemaliger Absturz (raue Rampe)
Foto: S. Schleich



Foto: S. Schleich



Foto: S. Schleich



Foto: S. Schleich



Foto: S. Schleich